

KRAFTVOLL IN DIE ZUKUNFT

Stadtwerke Weilheim und ihre Energietochter
SWE in neuer Firmenzentrale: Stadtwerkestraße 1



Spende für guten Zweck
**Blumenwiese
Oberland**

Biomilch – alles öko auch
**OberlandStrom
Regenerativ**

Sicherheit und Sauberkeit
**Im Dienst für
unsere Bürger**

Aus dem Inhalt

03

Im Dienst
für Weilheim



06

Umzug –
Einzug



07

Wir sind auf
der ORLA



20. Oberland Ausstellung

08

Alles Öko –
auch unser
Strom



10

Kontrolle
Wasserrohre



Impressum:

Herausgeber:

Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen und
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE
Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i.OB
Telefon 0881 / 94 20 0, Telefax 0881 / 94 20 999
post@stawm.de, www.stawm.de

Redaktion:

Peter Müller (verantwortlich), Sybille Rummeler

Konzeption:

SR Communications, Seefeld

Gestaltung:

Agentur Springer, Schondorf am Ammersee

Druck:

Esta Druck, Polling

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

willkommen zu unserer Sommerausgabe, für uns ein besonderes Kundenmagazin. Wenn Sie dies lesen, haben wir einen wichtigen Meilenstein geschafft: Umzug in unseren Neubau. Ab 3. August erreichen Sie uns in der Stadtwerkestraße 1 in Weilheim. Wir haben einen neuen, gemeinsamen Standort und blicken voll Energie in die Zukunft.



Wir, das sind alle Mitarbeiter aus der Krumpperstraße. Und wir, das sind unsere Mitarbeiter vom Betriebshof in der Singerstraße samt schwerem Gerät. Unsere 65 Mitarbeiter sind dann alle gemeinsam an einem Ort, in der Stadtwerkestraße 1. Was wie gewohnt bleibt: Die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE liefert OberlandStrom, OberlandGas und bald noch mehr. Das Kommunalunternehmen kümmert sich um alle Belange der Daseinsvorsorge, auch um sichere Straßen und Wege. Wie unser Betriebshof-Team das macht, lesen Sie gleich nebenan. Ebenso sorgen wir dafür, dass Ihr gutes, frisches Trinkwasser stets fließt, mehr im Innenteil. Apropos Wasser. Auch um das Abwasser von Weilheim und weiteren Gemeinden kümmern wir uns. Unser Klärwerk, ausgerichtet auf 40.000 Einwohnergleichwerte, bleibt samt Team an gewohnter Stelle an der Ammer.

Was rührt sich noch bei uns? Eine ganze Menge. Daher lautet unser diesjähriges Standmotto auf der Oberlandausstellung ORLA im Oktober: Energie im Fluss. Weil es bei uns um Nachhaltigkeit und künftig noch mehr erneuerbare Energien, auch vor Ort geht, werden wir Ihnen auf der ORLA etwas Besonderes zeigen. Schauen Sie vorbei, oder schnuppern Sie rein, auf S. 7, da verraten wir mehr. Nachhaltig, interaktiv ist auch unser SWE Umweltunterricht für Grundschüler der 3. Klasse in Weilheim. Er kommt gut an. Deswegen heißt es wieder im neuen Jahr: „Energie und Umwelt spielerisch lernen und verstehen“ mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. und SWE. Wir sind nachhaltig, so unsere Kunden, wie z.B. der Bio-Markt Biomichl in Weilheim. Er setzt ausschließlich auf Öko-Produkte und unseren Oberland-Strom Regenerativ.

Energie im Fluss, das ist unser Motto. Wir positionieren uns als moderner Dienstleister. Das haben wir schon sichtbar nach außen mit unserer neuen Homepage gemacht und jetzt mit unserem Stadtwerke Neubau. Modern sind wir nicht nur nach außen, modern und innovativ sind wir auch selbst. Für die kommenden Monate und darüber hinaus haben wir Etlliches in der Pipeline: neue spannende, innovative Projekte. Mehr dazu schon bald. Jetzt wünschen wir erst mal viel Spaß bei dieser Lektüre,

Ihr

Peter Müller

Vorstand Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen
Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE



Die Mannschaft Straßen und Wege vom Stadtwerke Betriebshof, von links: Markus Kröner, Markus Habermeier, Klaus Adrian, Manfred Andree, Hermann Negele, Willi Reßl, unten kniend Shani Ramadani.

Stets im Dienst für Weilheims Bürger

Wir sorgen für sichere Straßen, saubere Wege, gepflegte Plätze

Manches fällt erst auf, würde es fehlen. So wie die täglichen Arbeiten des acht Mann starken Stadtwerke Betriebshof-Teams um Johann Dopfer. Er und seine Mannschaft sorgen für ein gepflegtes Weilheim: sichere Straßen, intakte Wege, saubere Anlagen. Auch um das Stadtgebiet herum sind sie im Einsatz, damit z. B. jetzt in der heißen Jahreszeit die Badeplätze am Dietlhofer See, Haarsee oder Blasweiher am nächsten Tag wieder attraktiv für neue Besucher sind. Im Sommer kontrollieren sie auch die Grillplätze an der Ammer regelmäßig.

Wir sind die „Saubermänner“

Im Dienste der Stadt sowie zum Wohl und Sicherheit aller Weilheimer reinigt das Betriebshof-Team Straßen oder die rund 200 öffentlichen Abfallkörbe inklusive Hunde-Toiletten-Stationen. Dies erledigen sie umweltfreundlich und zum Teil Elektromobil mit dem Goupil G3. Vor und nach den zahlreichen Veranstaltungen in der Stadt beseitigen sie Schmutz und Abfälle und sorgen für ein ordentliches Erscheinungsbild in und um Weilheim. Als „Saubermänner“ sind sie mit großem Gerät motorisiert auf Weilheims Straßen und Wegen unterwegs und kehren die Straßen, reinigen aber z.B. auch Gullys und Sinkkästen. „Mit zwei Kehrmaschinen leeren wir regelmäßig die Sand- und Schmutzfänge der Straßengullys und saugen den Schmutz ab. So verhindern wir, dass bei Starkregen Abflüsse verstopfen und Schmutzwasser die Straßen flutet“ sagt Johann Dopfer, Leiter der Abteilung Straßen und Wege im Betriebshof der Stadtwerke. Weniger schön sind die wuchernden Wildkräuter an Bordsteinkanten. Wuchsfreudig würden sie dauerhaft den Asphalt sprengen. Da eine chemische Bekämpfung nicht mehr zulässig

ist, beseitigen sie mit großen Bürsten an ihren Kehrfahrzeugen den Wildwuchs auf Weilheims Wegen.

Sicher unterwegs

Wer kennt es nicht, das Hinweisschild: „Vorsicht Ölspur“. Solche Schlitterstellen sind Gefahrenstellen im Straßenverkehr. Sie müssen schnell behoben werden. Dafür bestens ausgerüstet ist das Betriebshofs-Team. Kleinere Ölspuren beseitigen sie mit Ölbindemittel. Große Ölflecke entfernen sie mit dem sogenannten Waschdeck, einer Spezialeinrichtung an der kleinen Kehrmaschine. „Zuerst tragen wir mit speziellen Bürsten ein feuchtes Reinigungsmittel auf und schrubben den Asphaltbelag. Danach saugen wir das Gemisch aus Öl und Emulsion mit der Maschine auf, damit die Straße wieder griffsicher befahrbar ist“, erklärt Johann Dopfer.



Mit Gehwegfertiger oder Asphaltiermaschine beseitigt der „Teertrupp“ vom Stadtwerke Betriebshof schadhafte Straßenbelag, von links: Bernhard Dopfer, Shani Ramadani, Willi Reßl, Markus Kröner.



Mit Null Emission, da Elektromobil, ist Klaus Adrian mit dem Goupil G3 unterwegs, um in Weilheims Freizeitanlagen Unrat zu beseitigen.

Strassenkontrolle und -sanierung

Das macht das Betriebshof-Team aus Sicherheitsgründen das ganze Jahr. Und wenn es sein muss, auch rund um die Uhr. Schon im Morgengrauen rückt in der kalten Jahreszeit der Winterdienst aus, um die über 200 Kilometer Straßen und Wege in Weilheim von Eis und Schnee zu befreien oder zu streuen. Im Frühling entfernen sie den Splitt von den Straßen, richten Bankette her oder sanieren Feldwege im Gemeindegebiet von Weilheim. „Zeigen sich Risse im Asphalt warten wir nicht lange. Wir beseitigen sie gleich, ehe teure und gefährliche Schlaglöcher entstehen. So vermeiden wir für die Stadt und Bürger unnötigen Kosten“, sagt Willi Reßl, stellvertretender Abteilungsleiter. Der Stadtwerke Betriebshof verfügt über eine eigene kleine Asphaltiermaschine, den sogenannten Fertiger. Auch mit den Abtei-



Mit dem Wildkräuterbesen beseitigt der Betriebshof umweltfreundlich, ohne chemische Keule, Wildwuchs auf Weilheims Straßen und Wegen.

lungen Wasser und Abwasser arbeiten sie zusammen. Musste z.B. wegen Arbeiten an Wasserrohren eine Straße aufgerissen werden, richten Willi Reßl und Kollegen diese anschließend mit eigenem Gerät wieder. Selbermachen statt fremdvergeben, auch das spart der Kommune viel Geld. Nur große Maßnahmen werden extern vergeben. „Wir sind für die Straßenverkehrssicherheit verantwortlich“, betont Karl Neuner, Bereichsleiter operativer Betrieb bei den Stadtwerken. Hinter diesen wenigen Worten verbirgt sich viel Arbeit und große Verantwortung. Deswegen sind sich die Stadtwerke Mitarbeiter bewusst und nehmen sie sehr ernst.

Wir sind für Sie da

Straßen-, Wege und „Platz“-Kontrolle bis hin zur Lichtraumkontrolle, das Betriebshof-Team pflegt die Stadt mit wachsamen Auge. „Unserem routinierten Blick entgeht kaum etwas. Sollten Sie dennoch etwas sehen, was wir vielleicht übersehen haben, lassen Sie uns das bitte wissen. Sie erreichen uns telefonisch, persönlich zu den Bürozeiten oder per E-Mail“, sagt Johann Dopfer. Gleichzeitig gilt: Getränkedosen, Verpackungsmaterial oder anderer Müll gehören nicht auf die Straße, sondern in die dafür aufgestellten Abfallkörbe. Wenn jeder mitmacht, profitiert nicht nur das Stadtsäckel, sondern alle, die in Weilheim leben, wohnen und arbeiten. ■



Schilder für Ihre Baustellen

Wer auf öffentlichen Straßen oder Plätzen Arbeiten vornimmt, die sich auf den Straßenverkehr auswirken, muss diese Stellen kennzeichnen und absichern. Wie diese Verkehrssicherung auszusehen hat, erfahren Sie in Weilheim bei der Kommunalen Verkehrsüberwachung in der Krumpferstraße 23. Die nötige Beschilderung dafür können Sie auch im Stadtwerke Betriebshof ausleihen. Noch in der Singerstraße und schon bald an neuer Stelle, in der Stadtwerkestraße 1. Näheres auch im Internet unter www.stawm.de



Fotowettbewerb BlumenwieseOberland

Senden Sie uns Ihr originellstes Motiv!



Cosmea, Zynien, Ringelblumen, Sonnenblumen oder Gräser, hatten wir als Samen handlich eingepackt für Sie. Der Run im Frühling auf unsere Tütchen BlumenwieseOberland war groß. Das freut uns sehr! Zum einen weil wir den Verkaufserlös aufgestockt haben und für einen guten Zweck spenden (siehe unten). Zum anderen weil die bunte Blu-

menmischung bei Ihnen sicher bald zu voller Pracht erblüht: zur Freude nektarliebender Bienen, Schmetterlinge und natürlich Ihnen. Wo haben Sie gesät? Wie sieht Ihre persönliche BlumenwieseOberland aus? Wir sind gespannt auf Ihre Fotoimpressionen und möchten diese auch gerne zeigen.

Bitte mailen Sie uns dafür Ihr Lieblingsmotiv bis 31. August 2015 an: swe@stawm.de. Die originellsten, schönsten Motive präsentieren wir in der Herbstausgabe SWW 04 / 15 unseres Kundenmagazins. ■

Spende BlumenwieseOberland

für die gemeinnützige i+s Pfaffenwinkel GmbH

Die Saat der BlumenwieseOberland geht auf: im doppelten Wortsinn. Wir haben Ihnen unsere beliebte Samenmischung zum selber säen angeboten, mit dem Hinweis, dass wir den Verkaufserlös aufstocken und für einen guten Zweck spenden. Das kam bei Ihnen gut an, und so kam gemeinsam eine stattliche Summe von 1.000 Euro zusammen. Das Geld und den symbolischen Scheck haben wir überreicht an die i+s Pfaffenwinkel GmbH. Sie ist eine Tochter-Gesellschaft der Herzogsägmühle, die zur Diakonie in München und Oberbayern gehört. Die i+s Pfaffenwinkel in Weilheim ermöglicht rund 50 Menschen durch Spenden und Aufgaben die Eingliederung in eine berufliche Tätigkeit und Integration bzw. Inklusion in die Gesellschaft. Denn 22 Personen haben eine seelische Erkrankung und etwa die Hälfte des Personals hat aus verschiedenen Gründen einen Schwerbehindertenausweis. Zu ihren beruflichen Aufgaben und zur (Wieder)Eingliederung ins Berufsleben gehört der Verkauf von Gebrauchsgütern wie Kleidung, Bücher, Hausrat und vor allem Second-Hand-Möbel. Außerdem bieten sie Dienstleistungen wie Transportarbeiten bei Umzügen, Wohnungsaufösungen, Möbelabholungen und -liefere-

runge inklusive Montage, Entsorgungen, Reinigungsdienst und Hausmeisterservice, sowie den Betrieb des Café VerWeilheim in der Herzog-Christoph-Straße an. ■



Spende für guten Zweck, von links: Wilfried Knorr, Vorstand Herzogsägmühle und Geschäftsführer i+s Pfaffenwinkel GmbH; Peter Müller, Vorstand Stadtwerte Weilheim; Thomas Buchmann, Dienststellen-Leiter in Weilheim i+s Pfaffenwinkel; sitzend Tobias Spitzer, er verwandelt aus Comic-Strips einen gebrauchten Stuhl in ein Unikat.



Die Baustelle Anfang Juli. Wir haben ein straffes Tempo während der ganzen Bauphase hingelegt. Ab 3. August erreichen Sie uns persönlich, wie immer, in unserer neuen Unternehmenszentrale: Stadtwerkestraße 1

Unsere neuen Stadtwerke

Einzug, Neueröffnung und Einweihungsfest - mit Ihnen!

Es ist vollbracht, das Mammut Projekt: der Neubau in der Stadtwerkestraße 1, am östlichen Ortseingang von Weilheim. „Das Bauprojekt lief nebenher zu unserem Tagesgeschäft, und doch nicht nebenbei, sondern mit voller Konzentration“, sagt Stadtwerke Vorstand Peter Müller. „Jeder, der schon mal gebaut hat, weiß, wie komplex so ein Vorhaben ist. Stimmt die Optik? Stimmen die Funktionalitäten? Stimmt die Technik? Welche Materialien sind für was am geeignetsten? Wie ist die IT-Infrastruktur anzulegen? Für ein systemrelevantes Unternehmen wie wir es sind, ist das ein eigenes Kapitel. Dafür sorgen schon die strengen gesetzlichen Vorgaben. Zig Koordinationsaufgaben mussten wir klären, damit nicht einer dem andern im Wege umgeht und der Bau zügig voran geht. Denn Zeit ist Geld. Auch unter diesem Aspekt haben wir ein straffes Tempo hingelegt, damit wir jetzt sagen können, alles hat erfolgreich geklappt, auch dass wir das Budget nahezu eingehalten haben. Für ein kommunales Unternehmen, wie wir es sind, sicher auch eine Erfolgsmeldung wert. Ebenso, dass alles sicher geklappt hat und niemand zu Schaden kam. Auch das ist Teil der Verantwortung eines Bauherrn“, resümiert Peter Müller die spannenden letzten zwei Jahre.

Meilensteine

Im Herbst 2013 war Spatenstich, im Frühjahr 2014 Grundsteinlegung, im Herbst 2014 Richtfest. Im Sommer 2015, im Juli: Einzug aller 65 Mitarbeiter der Stadtwerke Weilheim/SWE, inklusive dem gesamten Betriebshof mit schwerem Gerät und Materialien in die Stadtwerkestraße 1.

Im November 2014 ging der erste Teil der Solaranlage auf den Dächern des Stadtwerke Neubaus in Betrieb. Seit Juni läuft die gesamte PV-Anlage mit 400kW peak, sie produziert fleißig Sonnenstrom. Er reicht für den Strombedarf aller vier Gebäude und noch mehr, prognostiziert André Behre, Assistent der Geschäftsleitung: „Rein rechnerisch benötigen wir von der Jah-

reserzeugung von 400.000 kWh der gesamten PV-Anlage, etwa ein Viertel selbst. Vom Rest könnten fast 100 Haushalte mit grünem Strom versorgt werden, also OberlandStrom Regenerativ.“ Die Solaranlage auf allen vier Dächern des Stadtwerke Weilheim Neubaus ist Teil ihres innovativen Energiekonzepts, u.a. aus energieeffizienter Gebäudehülle, Holzhackschnitzelheizanlage, Wärmepumpe und Eisspeicher. „Der Clou“, sagt André Behre „ist der Eisspeicher. Im Winter können wir ihn als Wärmespeicher nutzen. Auch wenn das widersprüchlich klingt, es funktioniert. Im Sommer ziehen Luftkollektoren Wärme, und erwärmen das gespeicherte Wasser im unterirdischen Wasser- bzw. Eisspeicher. Im Winter wird diesem erwärmten Wasser nach und nach Energie via Wärmepumpe entzogen, um die Räume zu heizen. Dieser innovative Wärme-Kälte-Prozess nutzt die sogenannte Kristallisationsenergie als Wärmequelle“. Ein Betriebsjahr soll das Energiekonzept laufen, dann wird geprüft, in welcher Größe ein zusätzlicher Pufferspeicher die Wirtschaftlichkeit ihrer innovativen Energielösung erhöht. Der Pufferspeicher speichert den selbstproduzierten Sonnenstrom für den Eigenbedarf, wenn die Sonne nicht scheint oder nachts.



Am 10. August öffnet unser neues Stadtbüro, Obere Stadt 6

Ausgeklügelte Architektur und Funktionalität

Schon von weitem optisch ansprechend sind die Holzfassaden und großzügigen Fensterflächen. Wer den gut zwei Hektar großen Grund betritt erkennt vier Gebäude: Lagerhalle, Werkstatt, Garage und Verwaltung. Sie sind so angeordnet, dass die Wege zwischen den einzelnen Gebäuden, also Stadtwerke-Funktionen, kurz sind. Gleichzeitig gibt es großzügige Verkehrs- und Freiflächen, wie sie ein funktionaler Stadtwerke-Betriebshof braucht. IT- und Datensicherheit ist das eine. Vor allem sind die Stadtwerke ein Unternehmen, das sich jetzt schon in den Sparten Wasser und Abwasser auch um die dort benötigte Energie kümmert, zukünftig möglicherweise auch um die Energieversorgung der Bürger. Die Versorgungssicherheit ist bei uns sehr hoch. Gleichwohl müssen die Stadtwerke Weilheim/SWE für den Fall der Fälle, z.B. Bagger durchtrennt Kabel, gut gerüstet sein. „Denn wir sind für die Daseinsvorsorge verantwortlich, auch und gerade wenn einmal der Strom ausfallen sollte“, bringt es Karl Neuner, Leiter operativer Betrieb bei den Stadtwerken, auf den Punkt. „Beim Neubau setzen wir ein mobiles Notstromaggregat ein. Damit können wir alle für den Betrieb der Stadt-

werke relevanten Verbraucher betreiben. Die mobile Variante macht uns zudem flexibel, diese z.B. auch auf einer Baustelle einsetzen zu können, die nicht ans öffentliche Stromnetz angeschlossen ist. Vor allem sind wir damit gut für den Notfall gerüstet,“ berichtet Karl Neuner. Denn das Aggregat wird von einem Dieselmotor angetrieben, der bei Bedarf von der betriebseigenen Tankstelle in der Stadtwerkestraße 1 befüllt werden kann. „So können wir im neuen Betriebshof der Stadtwerke auch längere Stromausfälle überbrücken“, versichert der Bereichsleiter operative Betriebe.

Feiern Sie mit - Sie sind herzlich eingeladen!

„Bisher haben wir sehr im Hintergrund agiert, von alten Gebäuden im Hinterhof unsere Arbeit gemacht. Jetzt können wir Ihnen endlich auch zeigen, dass wir ein innovatives Unternehmen sind. Für die Zukunft haben wir zahlreiche Pläne. Allen voran den Ausbau der Erneuerbaren Energien hier bei uns vor Ort oder den Ausbau unseres Energiegeschäfts. Natürlich könnten wir Ihnen jetzt viel berichten, über unsere Schlosserei, über unsere Schreinerei oder Fuhrpark teils mit Elektro-Fahrzeugen oder unser neues Kundenbüro. Selbst anschauen ist viel besser, haben wir uns gedacht. Deswegen öffnen wir für Sie unsere Tore. Sie können einen Rundgang durch unsere Handwerksbetriebe machen oder unser beeindruckendes Materiallager inspizieren. Vor allem wollen wir mit Ihnen ein fröhliches Fest auf unserem Freigelände feiern, mit vielen Attraktionen für Groß und Klein, Speis und Trank.“

Dazu laden die Stadtwerke am 19. September alle Bürger in die Stadtwerkestraße 1 ein. ■

Wir haben allen Grund zum Feiern

- 18.07. Eröffnung des Stadtbüros zum Oberstadlerfest
- 03.08. Offizielle Eröffnung Zentrale, Stadtwerkestraße 1
- 10.08. Offizielle Eröffnung Stadtbüro, Obere Stadt 6
- 19.09. Einweihungsfest Stadtwerkestraße 1
- 30.10. 130. Geburtstag der Stadtwerke

Energie im Fluss

Unser Standmotto auf der ORLA 2015, Halle E

„Wir sind wieder dabei“, sagt Stadtwerke-Chef Peter Müller. „Sie finden uns in Halle E, wie Energie. Denn bei uns fließt immer Energie, bei allem, was wir tun. Als Kommunalunternehmen sind wir für Sie unterwegs, damit Weilheim grünt und erblüht, die Straßen und Wege sicher sind oder Ihr Trinkwasser bzw. Abwasser stets fließt. Als Ihr Energieversorger vor Ort liefern wir Ihnen OberlandGas und OberlandStrom, auch Regenerativ. Womit wir beim Stichwort sind“, bekräftigt Peter Müller: „Wir wollen in und um Weilheim die Energiewende voranbringen. Die Energiewende ist dezentral, deswegen muss sie auch vor der eigenen Haustür stattfinden.“ Und dafür entwickeln wir innovative, nachhaltige Energiekonzepte. Einen möglichen Ansatz haben wir für Sie mitgebracht, zum Anschauen und Herausnehmen“ lädt Peter Müller alle Energie-Interessierten ein.

Energie zum Anfassen

Denn für ihre Besucher haben die Stadtwerke etwas ganz Besonderes vorbereitet: ein Modellwasserkraftwerk. Und das darf, soll sogar angefasst werden: denn der Turbinenschacht in dem rund 1x1m großen Modell kann herausgenommen und betrachtet werden, um genauer zu sehen, wie das innovative Schachtkraftwerk funktioniert.

Die Zukunft ist ökologisch

Wasserkraft ist in Bayern mit seinen vielen Flüssen ein wichtiges Thema: wenn sie ökologisch verträglich ist. Und hier gibt es einige erfreuliche Neuerungen, eine davon ist das Schachtkraftwerk. Es passt sich der Umgebung besonders gut an, weil die wartungsarmen Turbinen unter Wasser in einem Schacht liegen, somit ist ein Kraftwerkshaus, wie es früher üblich war, überflüssig. Die Turbinen im Schacht werden komplett vom Wasser überspült, neben dem Kraftwerk befindet sich überdies eine raue Rampe als Fischtreppe, damit ist die Durchgängigkeit wieder hergestellt. Ein Pilotprojekt läuft bereits in Großweil an der Loisach. Die Stadtwerke Weilheim lassen derzeit gemeinsam in einer Machbarkeitsstudie mit der TU München prüfen, ob ein solches Schachtkraftwerk an der Ammer ökologisch und ökonomisch vertretbar wäre.

„Das Modell eines Schachtkraftwerkes zeigen wir, weil auf lange Sicht die Nutzung der ökologischen Wasserkraft ein Thema für uns sein könnte. Denn Wasserkraft hat enorme Vorteile. Wasser fließt immer, ist also grundlastfähig, ist CO₂ frei und als erneuerbare Energie neben Solarstrom und anderen alternativen Energien Teil der realisierbaren Energiewende vor Ort“, sagt Peter Müller. ■



Ökoprodukte und Ökostrom - das passt

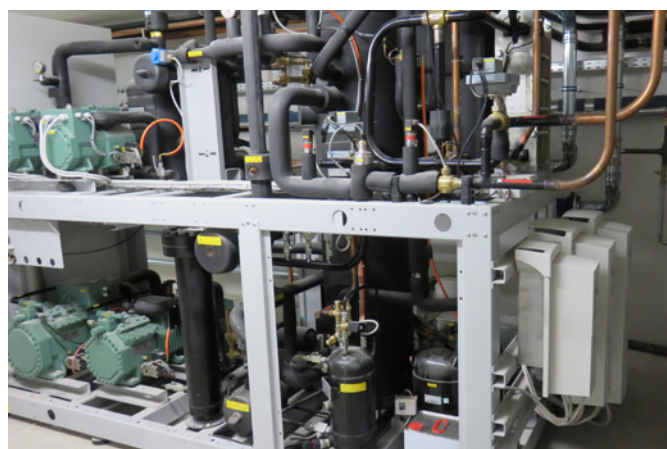
Biomichl in Weilheim hat Bioprodukte aus der Heimat und OberlandStrom Regenerativ von SWE

Gestartet ist der Familienbetrieb Biomichl vor gut 35 Jahren. Damals haben Karin und Michael Sendl ihren Hof in Peißenberg auf ökologische Landwirtschaft umgestellt, nach den Richtlinien des Anbauverbandes Bioland. Ihre frische Ware haben sie direkt am Hof verkauft. Das kam gut an. Es folgte ein kleiner Laden in Peißenberg und 2001 Umzug und Eröffnung eines Bio-Geschäfts in Weilheim. Aus nachhaltiger, ökologischer Überzeugung entwickelten sie 2006 ihr Konzept: „Heimat zum Anbeißen“ und schärften ihr Profil. Im Laden gibt es ausschließlich Bio-Produkte und die kommen, wo immer möglich, aus der Region. Das Rindfleisch stammt vom eigenen Bioland Hof. Das spart Transportwege und CO₂. Vor allem wissen die „Biomichls“ wo ihre Ware herkommt. Das entwickelte eine Eigendynamik und läuft so erfolgreich, dass Karin und Michael Sendl dringend mehr Raum benötigten und fanden. Im Herbst 2014 eröffneten sie den neuen Biomichl - Biomarkt nahe der Weilheimer Altstadt. Mit ihren rund 900 qm sind sie einer der umsatzstärksten Biomärkte in Deutschland, wie sie sagen, und geben rund 65 Leuten und 2 Auszubildenden einen nachhaltigen Arbeitsplatz.

Bio-Genuss aus der Heimat

„Wir bieten ein reichhaltiges Angebot an Bio-Lebensmitteln und Naturkosmetik, Service und kompetente Beratung inbegriffen“, sagt Karin Sendl. Frische Bioware von Bauern, Bäckern, Müllern oder Metzgern aus der Heimat, das sieht und schmeckt der Kunde. Ergo ist der Laden gut frequentiert, die Ware stets frisch. Fleisch stammt aus der Region. Immer aus ökologischer Landwirtschaft und zum Teil aus eigener Schlachtung. Saisonales Obst und Gemüse kommt vorwiegend aus dem Groß-

raum München, aus zertifiziertem, kontrolliertem Bio Anbau. Die Fische stammen aus zertifizierter Öko-Aquakultur. Fische aus Wildfang gibt es bei Biomichl nur solche, die gemäß Greenpeace Regeln gefischt sind. In der Kühltheke steht alles, was sich aus Bio-Milch herstellen lässt, bis hin zu leckeren Antipasti in den Bedientheken. Stolz sind sie auf ihr schönes Weinregal: vom einfachen Landwein bis zum edlen Tropfen. Die Bio-Trauben dafür wachsen in allen wichtigen Anbaugebieten. Haferflocken, Nüsse, Linsen, Reis, sogar Kaffee zum selbst abfüllen. Das spart enorm Verpackungsmüll.



Herz der innovativen Energieversorgung: Die CO₂- Kältemaschine im Keller neben der Kunden-Tiefgarage. Sie wird aus einem geschlossenen Energiekreislauf mit OberlandStrom Regenerativ betrieben.

Effizientes, regeneratives Energiekonzept

Das Biomichl-Erfolgskonzept lautet „konsequent Bio“, bei allem, was sie tun. Folglich haben sie bei ihrem neuen Bio-Markt auf ökologisches Bauen und ein innovatives, nachhaltiges Energiekonzept gesetzt. Alle Räume beleuchten sie mit energiesparenden LED-Lampen. Egal ob Strom für das Licht oder Strom für die Kühlung von Waren, Karin und Michael Sendl setzen auf Öko-Strom, seit jeher.

Daher haben sie sich für OberlandStrom Regenerativ vom lokalen bzw. regionalen Energiedienstleister entschieden, der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE. „Für uns war es selbstverständlich, vor Ort anzufragen. SWE hat uns als Sondervertragskunde mit rund 200.000 kWh/Jahr ein gutes Angebot gemacht. Das haben wir angenommen“, sagt Michael Sendl. Bis das nachhaltige Energiekonzept stand, wurde viel diskutiert und recherchiert, wie der Energieverbrauch, auch der Umwelt zuliebe, optimiert werden kann. Herz der innovativen Energieversorgung ist die CO₂ Kältemaschine im Keller neben der Kunden-Tiefgarage. Sie wird aus einem geschlossenen Energiekreislauf mit OberlandStrom Regenerativ betrieben. „Die Abwärme vom Kühlsystem der Waren und Lüftung kann zur Warmwasseraufbereitung und bei Bedarf auch als Wärme für die Wohnungen im Obergeschoss des Hauses genutzt werden.“

Alles Bio – von der Ware bis zur Einrichtung

Egal ob Energieversorger oder Handwerker für den Neubau, sie entscheiden sich für Dienstleister aus der Region, u.a. auch die SWE. So trägt der Familienbetrieb Biomichl dazu bei, dass die Wertschöpfung vor Ort bleibt. Bis ins kleinste Detail ist auch ihr Bio-Markt selbst im Einklang mit der Natur. „Biomichl ist der Bio-Markt am Ort, wir sind der Energieversorger vor Ort. Nachhaltigkeit ist unser beider Konzept und die Überzeugung, dass sich Ökonomie und Ökologie erfolgreich kombinieren lassen. Wir freuen uns, dass Bio-Michl mit Eröffnung seines neuen Geschäftes, uns als Energiedienstleister gewählt hat“, sagt SWE Geschäftsführer Peter Müller. ■



Das Familienunternehmen wirtschaftet nachhaltig, bei allem was sie tun. Biomichl verkauft ausschließlich Bio-Ware, seit Jahrzehnten, aus Überzeugung. Und sie nutzen grünen Strom von SWE, OberlandStrom Regenerativ. Von links: Peter Müller, SWE Geschäftsführer, Karin und Michael Sendl, Inhaber Biomichl.

Wir stellen vor:

Alexander Fath stellv. Leiter Kläranlage



Der Elektroinstallateur ist seit 2008 bei den Stadtwerken Weilheim bzw. dessen Klärwerk an der Ammer beschäftigt. Hier reinigen die Stadtwerke rund 2,25 Millionen Kubikmeter Abwasser für Weilheim und drei weitere Gemeinden. Laboruntersuchungen oder mechanische Wartungsarbeiten sind dort das eine. Das andere, der überwiegende Teil, sind elektrotechnische Arbeiten. Denn das gesamte Klärwerk nebst BHKW, Faulturm und PV-Anlage wird - damit die gesamte Anlage energieeffizient läuft - über ein riesiges High-Tech Prozessleitsystem gesteuert. Um diese Mess- und Regeltechnik kümmert er sich. Der Elektriker hat sich bei den Stadtwerken Weilheim zur Fachkraft Abwassertechnik weitergebildet. Und er ist Stellvertreter des Klärmeisters Andreas Lagutin. An der Deutschen Weinstraße ist Alexander Fath geboren, doch schon seit seiner Jugend lebt er in Oberbayern. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie, spielt begeistert Volleyball und ist bei der Freiwilligen Feuerwehr in Wielenbach.

Willi Reiß stellv. Abteilungsleiter Straßen und Wege



Vor 23 Jahren kam der gelernte Schlosser zum Betriebshof. Seine abwechslungsreiche Arbeit gefällt ihm und er ist viel unterwegs. Als stellvertretender Abteilungsleiter für den Bereich Straßen und Wege kümmert er sich um die Instandhaltung von Weilheims Verkehrswegen. Bei Bedarf und Anfrage beim Stadtwerke Betriebshof, saniert er auch Straßen und Wege in Nachbargemeinden. Gerufen werden er und seine Kollegen immer dann, wenn es Schäden an Straßen oder Wegen gibt. Sei es, weil vorher Bauarbeiten an unterirdischen Rohren vorgenommen wurden oder Beläge Risse aufweisen, die fachmännisch saniert werden müssen. Bei größeren Straßenbaustellen wird der Asphalt mit einem sogenannten Straßenfertiger aufgebracht, damit die Wege wieder eben und die Straßen wieder griffsicher sind. Von Jenhausen bei Seeshaupt fährt er täglich nach Weilheim bzw. an die Baustellen. Beruflich ist Willi Reiß viel draußen, was er sehr mag, so auch in seiner Freizeit: beim Radeln, Baden oder Skifahren.



Das Wasserteam der Stadtwerke Weilheim (von links): Wassermeister Franz Seiler, Monteur Harald Steeg und Tiefbaupolier Josef Holzer sind mit Horchglocke und Korrelator (rechts) Leckagen auf der Spur.



Wenn die Umgebungsgeräusche zu laut oder die Rohre zu tief sind, braucht es eine spezielle Ausrüstung. Sven Karthe von der Fink Leitungsmesstechnik hat am Unterflurhydranten einen Sender vom Korrelator angebracht. Im Messfahrzeug wertet er Daten aus.

Damit Ihr Wasser stets fließt

Mit feinsten Messgeräten sind wir Leckagen auf der Spur

Rund vier Millionen Liter Wasser fördern wir täglich für Sie aus den Weilheimer Brunnen. Wir sichern seine Qualität und halten die Infrastruktur für den Transport des Wassers in Stand: rund um die Uhr. So fließt reines, naturbelassenes Trinkwasser stets frisch aus Ihrer Leitung. „Damit das so ist und bleibt, warten, sanieren und modernisieren wir regelmäßig unser über 200 km langes Trinkwassernetz inklusive der gesamten Infrastruktur“, betont Franz Seiler, Wassermeister bei den Stadtwerken Weilheim. Zu den regelmäßigen Arbeiten gehört die Kontrolle aller Leitungsrohre. „Irgendwo gibt es immer undichte Stellen, die wir suchen und reparieren müssen. Das gehört zum Tagesgeschäft eines Wasserversorgers wie den Stadtwerken“, sagt Franz Seiler. Denn Wasserleitungen sind ständiger Beanspruchung ausgesetzt. Sei es durch Straßen- oder Tiefbauarbeiten, natürliche Abnutzung oder wegen der Beschaffenheit der Böden. „Im Weilheimer Westen haben wir z.B. sehr lehmigen Boden. Sein Volumen nimmt bei viel Regen zu und schrumpft bei Trockenheit. Die sich dadurch immer wieder ändernde Bodenstruktur strapaziert die Rohre,“ erläutert Thomas Schekira, Bereichsleiter Wasser/Abwasser bei den Stadtwerken. Zum Wasserleitungssystem der Stadtwerke Weilheim gehören neben dem Stadtgebiet Weilheim auch die Stadtteile Marnbach, Deutenhausen, Unterhausen und Tankenrain. Auch der Pollinger Ortsteil Oderding wird von Weilheim aus versorgt. Das Weilheimer Wasserleitungsnetz steht unter der Obhut von Franz Seiler und seinem Team. Im Weilheimer Stadtgebiet sind Hauptwasserzähler installiert. Die dort über Nacht gemessenen Daten werden vom Leitsystem elektronisch an einen IT-Arbeitsplatz übertragen. Wird bei der Förderung oder im Trinkwasserspeicher ein ungewöhnlich hoher Wasserverbrauch festgestellt, fährt Franz Seiler oder einer seiner Mitarbeiter die Geräuschlogger ab, die an Schiebern und Hydranten in den Straßen installiert sind. Per Funk werden diese Informationen auf das mobile Auslesegerät im Einsatzfahrzeug übertragen. So können sie

Funktionsweise Korrelator

i

Eine Leckstelle verursacht ein Geräusch, das sich im Rohr ausbreitet. Dieses Geräusch erreicht zwei Armaturen wie etwa einen Schieber und Hydrant zeitversetzt. Der Zeitunterschied hängt von der Entfernung der Leckage zu den beiden Armaturen ab. Hochempfindliche Mikrofone nehmen die ankommenden Geräusche an den Armaturen auf. Ein Funksender überträgt diese zum Empfangsgerät. Diese errechnet die Laufzeitdifferenz der Signale und ortet so die Leck-Position.

den Straßenzug mit der vermutlich undichten Stelle ermitteln. Dort geht es an die Feinarbeit. Per Horchglocke oder Korrelator orten sie punktgenau die Leckage. Großteils machen sie die Ortung selbst. Nur dort, wo die Ortung zu schwierig ist, weil z.B. Umweltgeräusche zu stark sind oder Rohre zu tief liegen, ziehen sie Spezialfirmen hinzu, wie die Fink Leitungsmesstechnik GmbH aus Dorfen. Diese hat für Spezialfälle hochsensible Messgeräte. Sven Karthe von der Fink Leitungsmesstechnik erläutert das Prinzip eines solchen Korrelators: „An zwei unterschiedlichen Stellen, wie Schieber und Hydrant, werden zwei Sender angebracht. Diese messen permanent die Geräusche des Wasserrohrs und übertragen diese an das Empfangsteil, den mobilen Korrelator im Messfahrzeug. Der Korrelator berechnet aus der eingegebenen Rohrlänge, der eingegebenen Schallgeschwindigkeit - je nach Material und Größe - sowie aus der sich daraus ergebenden Zeitverzögerung, die ein Leckgeräusch benötigt, um zum Sender A und B zu laufen, die genaue Leckposition“. Eine 100er Gussleitung z.B. hat eine Schallübertragung von rund 1.300 Metern pro Sekunde. Anschließend informiert Franz Seiler seinen Kollegen, den Tiefbaupolier Josef Holzer. Er beschafft die benötigten Spartenpläne, sichtet die Wasserleitungspläne des jeweiligen Gebietes und richtet mit seinem Team die Baugruben her, damit das Wasserteam die Leckstelle reparieren kann. Im Durchschnitt beseitigen die Wasserfachleute der Stadtwerke rund 40 Leckagen pro Jahr, damit möglichst wenig Wasser verloren geht. ■



links: Beim interaktiven SWE-Umweltunterricht an der Ammerschule haben die 3. Klassen spielerisch viel über Strom, Umweltschutz und Erneuerbare Energien gelernt, Fortsetzung folgt. Von links: Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck, SWE-Geschäftsführer Peter Müller, Schulrektorin Maria Herrmann-Trunk und zwei Mädchen mit selbstgebastelter Windmaschine und Solar-Hubschrauber.

Unten: Interaktiver Umweltunterricht macht Laune: Jedes Kind darf das kleine Dampfkraftwerk selbst betreiben (Bild1), angeleitet von der Umweltpädagogin, mit eigener Puste ein kleines Windkraftwerk (Bild2) antreiben und mit Gießkanne, Schlauch und Druckpumpe ein Wasserkraftwerk nachahmen (Bild3).



Spielerisch lernen und verstehen

Interaktiver SWE-Umweltunterricht kommt gut an bei den 3. Klassen der Ammerschule

Gespannt blicken die Kinder nach vorne. Heute ist Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck da, um mit ihnen die komplexe Materie Energiegewinnung zu entdecken. Und weil den Umweltunterricht die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE initiiert hat, geht es viel um Erneuerbare Energien. „Den interaktiven Umweltunterricht bieten wir heuer erstmals allen Weilheimer Grundschulen in Kooperation mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. an“, sagt SWE-Geschäftsführer Peter Müller und betont: „Wir freuen uns, wenn schon Kinder lernen, wie wertvoll Energie ist, und wie wichtig es für unsere Umwelt ist, sorgsam mit Strom, Wärme und Wasser umzugehen.“

„Wofür hast Du heute Morgen Strom gebraucht?“ Eifrig strecken sie ihre Arme. Ein Mädchen sagt für Musik im Radio, ein anderes für den Toast. Ein Junge erzählt für die elektrische Zahnbürste, ein anderer für den Kühlschrank. Denn hätte er keinen Strom, wäre er ein Wärmeschrank. Alle Kinder lachen. Das ist gut. Denn mit Spaß, Begeisterung und Fragen bringt die Umweltpädagogin den 3. Klässlern näher, wo der Strom herkommt und wie er produziert wird. Auch lernen sie, dass ein herkömmliches Kraftwerk Kohle, Gas und Erdöl verbrennt, was die Umwelt belastet. Denn dabei entsteht Kohlendioxid und das erwärmt die Erde. Doch es geht auch ohne, wir haben ja Sonne, Wind und Wasser, um damit grünen Strom zu erzeugen.

Neugierig drängeln sich die kleinen Forscherinnen und Forscher um die Umweltpädagogin, um mit ihr ein kleines Dampfwärme-Kraftwerk in Schwung zu halten. Begeistert pusten die Kinder anschließend in kleine Windräder. Denn mit eigener Puste- bzw. Windkraft bringen sie einen daran angeschlossenen Dynamo mit Lämpchen zum Leuchten. Ein bisschen spritzt es, als sie in kleinen Teams ein Wasserkraftwerk mit Gießkanne, Schlauch und starker Pumpe nachahmen. Großes „Aha“ gibt es, als Hermine Flamensbeck mangels Sonne mit dem Licht eines Overhead-Projektors die Propeller eines Solar-Hubschraubers zum Drehen bringt.



Viel zu schnell ist die Zeit um. Zum Ende des 90-minütigen Unterrichts haben die Kinder noch viele gute Ideen, wie sie Strom nicht nur verwenden, sondern auch sparen können, z.B. weniger Fernsehen und dafür mehr Toben. Denn das kostet nur Kalorien und kein CO₂, das freud das Klima. „Der abwechslungsreiche Umweltunterricht kam bei den Kindern, Lehrerinnen und Schulrektorin Maria Herrmann-Trunk gut an“, freut sich Peter Müller, „und so verraten wir schon jetzt: Fortsetzung folgt an allen Weilheimer Grundschulen im nächsten Jahr“. ■



GUT VERSORGT.
TAG FÜR TAG.

Oberland Strom



Wechseln Sie zu uns!

Gute Preise, guter Service,
Ansprechpartner vor Ort

Exklusives Gewinnspiel für die Leser unseres Kundenmagazins

Machen Sie mit und gewinnen attraktive Preise

Wir laden Sie an dieser Stelle wieder ein, bei unserem kleinen Wissensrätsel mitzumachen. Spielerisch zu beantworten, nach der Lektüre unseres SWW 03/15, Ihres Kundenmagazins der Stadtwerke Weilheim i.OB/SWE. Wie lautet das aktuelle Lösungswort? Haben Sie es erraten? Dann verraten Sie uns Ihre Lösung. Denn nur wer mitmacht, kann unsere attraktiven Preise gewinnen.

Die blau unterlegten Buchstaben ergeben in der Reihenfolge (1-6) das Lösungswort. Bitte senden Sie es zusammen mit Ihrem Namen und Adresse:

als eMail an swe@stawm.de

oder schicken Sie es uns per Postkarte an:

Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH

Stadtwerkestraße 1

82362 Weilheim i. OB

- 1 Erst säen, dann ernten und mitmachen bei unserem Blumenwiese Oberland.
- 2 SWE liefert jetzt schon OberlandGas und?
- 3 Wir sind in Weilheim, als Ihr Energieversorger?
- 4 Bei unserem Stadtwerke Neubau haben wir uns einzelne Etappenziele gesteckt. Diese haben wir zeitgerecht und erfolgreich absolviert.
- 5 Ein Team unseres Betriebshofes hält Straßen und Wege in Schuss, und sorgt so für Sicherheit und Sauberkeit. Risse im Asphalt und schadhafte Straßenbelag richten sie mit einer speziellen Maschine, sie heißt?
- 6 Spielerisch lernen und verstehen, deswegen heißt unser SWE Umweltunterricht wie?

1																				
2																				
3																				
4																				
5																				
6																				

Einsendeschluss ist der 31. August 2015.

Das können Sie gewinnen:

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir als **Hauptgewinn drei SWE-Energie-Gutscheine**. Den Gutscheine schreiben wir Ihnen bei Ihrer nächsten Abrechnung für OberlandGas oder OberlandStrom gut. Die weiteren Gewinner erhalten von uns je eine hochwertige MagLite-Taschenlampe.

Hauptgewinn

1. Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 300€
2. Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 200 €
3. Preis 1 SWE-Energie-Gutschein, Wert 100 €
4. bis 25. Preis eine hochwertige MagLite-Taschenlampe

Wir wünschen Ihnen viel Glück!



1.-3.
Preis

4.-25.
Preis

Gemäß aktuellem Datenschutzgesetz verwenden wir Ihre Daten ausschließlich für die Zusendung der Sachpreise. Es werden keine Gewinne ausbezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.